



Gábor Fónyad

Was noch kommt

Fiction

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 09.09.2024

Verlag: Elster & Salis Verlag

Ein Roman über die Mitte des Lebens, wenn man sich plötzlich fragt: „Was war, was ist, was kommt?“

Max fährt mit seiner Frau Sarah und den Kindern gemeinsam mit einer befreundeten Familie in den Urlaub nach England ans Meer, als ihm bewusst wird, dass er von der Matura gleich weit entfernt ist wie von der Pensionierung. Um sich ein wenig Erwachsenenleben neben dem üblichen Familien-Urlaubs-Programm zu gönnen, einigen sich die Paare darauf, abwechselnd in Zweiergruppen abends auszugehen und auf die Kinder aufzupassen. Zuerst sind die Frauen dran, dann die Männer, danach jeweils die Paare und schließlich überkreuz, was zu einigen Turbulenzen führt und den mühsam aufgebauten Alltag im Familienidyll ziemlich durcheinanderbringt.

Gábor Fónyad schildert sehr unterhaltsam und mit viel Witz das Dilemma der Midlife-Crisis und die Identitätssuche eines modernen Mannes am Beispiel des Familienvaters Max. Einerseits will er ein aktiver und gleichberechtigter Vater sein, versucht andererseits aber immer noch mit traditionellen, konservativen Rollenbildern mitzuhalten.

Gábor Fónyad

(* 1983 in Wien)

Gábor Fónyad wuchs zweisprachig in einer aus Ungarn stammenden Musiker- und Theologenfamilie auf. Seine Begeisterung für alles, was mit Sprache zu tun hat, schlug sich in seinen Studien der Germanistik und Finno-Ugristik nieder und zeigt sich bei seiner Unterrichtstätigkeit an einem Gymnasium in Niederösterreich sowie an der Universität Wien. 2015 erschien sein erster Roman „Zuerst der Tee“, mit dem er 2017 beim Internationalen Buchfestival in Budapest als Österreichischer First Novellist vertreten war. Es folgte 2021 bei Elster & Salis Wien „Als Jesus in die Puszta kam“.